

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **47 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erste Termin der definitiven Anmeldung ist bereits am 15. März abgelaufen, doch besteht die Möglichkeit, noch weitere Teilnehmer zu berücksichtigen.

Da eine Kostenberechnung leider heute noch nicht möglich ist, kann auch keine Richtsumme genannt werden.

Der Kurs soll in erster Linie in die Mikroskopiertechnik und in die Theorie des Mikroskopes einführen. Es handelt sich also nicht um einen Mykologiekurs, obwohl natürlich mit Pilzen gearbeitet wird. Anregungen, den Kurs einmal im Frühjahr und einmal französisch zu halten, werden geprüft.

Anmeldungen und Korrespondenzen über den Kurs sind an den Kursleiter zu richten: *Prof. Dr. H. Cléménçon*, Laboratoire de Cryptogamie, 14bis, avenue de Cour, 1000 Lausanne.

MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Adreßänderung

Neue Adresse und Wohnsitz des Verbandspräsidenten: *Hans Egli, Casa Vignascia, 6596 Gordola TI.*

Attention! Mutations

Toutes les communications relatives aux démissions, transferts, décès doivent être adressées au teneur des contrôles, Monsieur *Gottfried Füllemann, Trieschweg 22, 5083 Buchs*. Elles comporteront les indications suivantes: nom, prénom, rue et numéro, lieu de domicile avec numéro postal, section dont l'intéressé est membre.

Veuillez bien observer ces instructions; vous facilitez ainsi le travail du teneur des contrôles et lui permettez de liquider rapidement votre cas. Merci d'avance! Les mutations ne doivent pas être communiquées à l'aide de la liste des membres, mais toujours faire l'objet d'avis séparés.

Achtung! Mutationen

Alle Meldungen von Eintritt, Austritt, Übertritt, Todesfällen sind mit folgenden Angaben versehen an den Registerführer, *Gottfried Füllemann, Trieschweg 22, 5033 Buchs*, zu richten: Name, Vorname, Straße mit Hausnummer, Wohnort mit Postleitzahl, zugehörige Sektion.

Bitte befolgen Sie diese Weisungen, Sie erleichtern damit dem Registerführer seine Arbeit und ermöglichen eine rasche Erledigung Ihrer Meldungen. Besten Dank! Mutationsmeldungen können nicht mit der Mitgliederliste gemeldet werden, sondern müssen immer separat erfolgen.

BUCHBESPRECHUNG

E. J. Imbach: Unsere Morcheln. 62 Seiten, 19 Bildtafeln. Kartoniert. Verlag: Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde, 1968.

Die Morcheln sind für viele Pilzfreunde begehrte Objekte, und durch ihre Seltenheit wird deren Wert noch gesteigert. Der Autor ist ein Kenner der Pilze und hat seine Aufmerksamkeit seit Jahr-

zehnten auf die Erforschung der Morcheln konzentriert. Dazu wohnt er in einem bevorzugten Gebiet und hat damit Gelegenheit, mehr zu erkennen als andere Pilzforscher. In meisterhaftem Plauderton führt er uns behutsam durch dieses Märchenland und vermittelt dabei Erkenntnisse, die einmalig und neu sind. Dabei erweckt er aber auch in uns das Verantwortungsgefühl für diese schon im Vorfrühling erscheinenden Pflanzengebilde, die ja ganz besonders schutzbedürftig sind. Er zeigt uns die ganze Artenfülle mit allen feinen Unterscheidungsmerkmalen und ermöglicht damit eine sichere Bestimmung der Arten. Mit ganz besonderer Sorgfalt schildert er die Standorte der einzelnen Arten und deren Lebensbedingungen. Die beigegebenen zahlreichen Bildtafeln erleichtern die Unterscheidung der Arten und ermöglichen auch dem Unerfahrenen, sich einzelne Arten zu merken, um sie dann an den Fundorten zu erkennen.

In einer Einführung macht er uns vertraut mit den ersten Forschern, die Morcheln erkannten und beschrieben. Durch die Jahrhunderte führt er uns in die Gegenwart mit neuen Erkenntnissen. Müheless läßt sich das Büchlein durchlesen, und dabei gewinnt man einen Einblick in ein Teilgebiet der Pilzkunde, das ganz besonders anziehend ist. Das Büchlein kann jedermann empfohlen werden. Auch der niedrige Preis ermöglicht es, dasselbe zu erwerben. *Julius Peter*

TOTENTAFEL



Am 24. Dezember 1968 starb im Alter von 72½ Jahren unser Ehrenmitglied

Louis Reinert

Er gehörte noch zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins, war er doch schon an der Gründungsversammlung vom 1. Februar 1936 im Hotel «Drei Könige» mit dabei. Seiner Aktivität und Vitalität zufolge wurde er bald in den Vorstand berufen. So amtierte er von 1938 bis 1942 während fünf Jahren als Bibliothekar und anschließend bis 1946 während vier Jahren als Vereinspräsident. 1953 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Doch das hieß für Louis Reinert nicht, sich jetzt ins «Stöckli» zurückzuziehen. Immer noch nahm er an unseren Bestim-

mungsabenden teil und war von 1964 bis 1966 sogar wieder Mitglied der Hüttenkommission, wo er es sich nicht nehmen ließ, noch aktiv bei der Einrichtung der Klubhütte mitzuhaltten, soweit ihm seine damals schon angeschlagene Gesundheit es erlaubte.

Im April 1967 übersiedelte er nach Zürich in die Nähe seiner beiden Töchter und seiner Enkelkinder, vielleicht schon in unbewußter Vorahnung der kommenden schweren Erkrankung. Denn schon im Juni 1967 mußte er sich einer schweren Magenoperation unterziehen, doch für eine Heilung war es zu spät. Seine kräftige Konstitution und sein eiserner Lebenswille hatten noch ein 1½ Jahre dauerndes schweres Krankenlager zur Folge, bis am 24. Dezember 1968 endlich der Tod als Erlöser an sein Krankenbett trat.

Wir entbieten den Angehörigen unser tief empfundenes Beileid und werden unserem lieben Freund Louis Reinert immer ein gutes Andenken bewahren.

Verein für Pilzkunde Luzern und Umgebung